

VIERSEN

Stadt alarmiert: Eiserner Rhein schon eröffnet?

Auf der Bahnstrecke Venlo-Viersen nimmt seit einem Jahr der Güterverkehr und damit der Lärm zu. Die Bahn: Als Unternehmen wollen wir verdienen.

Von Jürgen Lemke

Viersen. Die Anwohner der Bahnstrecke Venlo-Viersen sind alles andere als erfreut: Während die Diskussion über die Wiederbelebung des so genannten „Eisernen Rheins“, der Verbindung Rotterdam-Ruhrgebiet, quasi eingeschlafen ist, rollen seit einiger Zeit besonders laute und besonders viele Güterzüge auf der Strecke Venlo-Viersen in Richtung Ruhrgebiet und Köln. „Das ist die kalte Eröffnung des Eisernen Rheins auf dieser Strecke“, mutmaßen Anwohner etwa im Viersener Wohngebiet Rahser unmittelbar an der Strecke.

Und auch die Stadtverwaltung ist bereits aktiv geworden. Auf Anwohnerbeschwerden hin verlangte sie schon Mitte Juli schriftlich von der Deutschen Bahn Aufklärung. Ohne bisher Auskunft erhalten zu haben, wie Technischer Beigeordneter Alfred Becker gestern bestätigte.

Die Bahn gibt eine Erhöhung der Güterfahrten nachts über die Strecke zu, ohne sich in der Lage zu sehen, genaue Zahlen zu nennen. Pressesprecher Jürgen Kugelmann erklärte gestern, das zu ermitteln, würde Tage dauern, das sei keinem Mitarbeiter zuzumuten. Auch über die weitere Entwicklung des Verkehrs könne man keine Prognose abgeben. In der Regel würden die Fahrten erst am Morgen für den folgenden Abend beantragt.

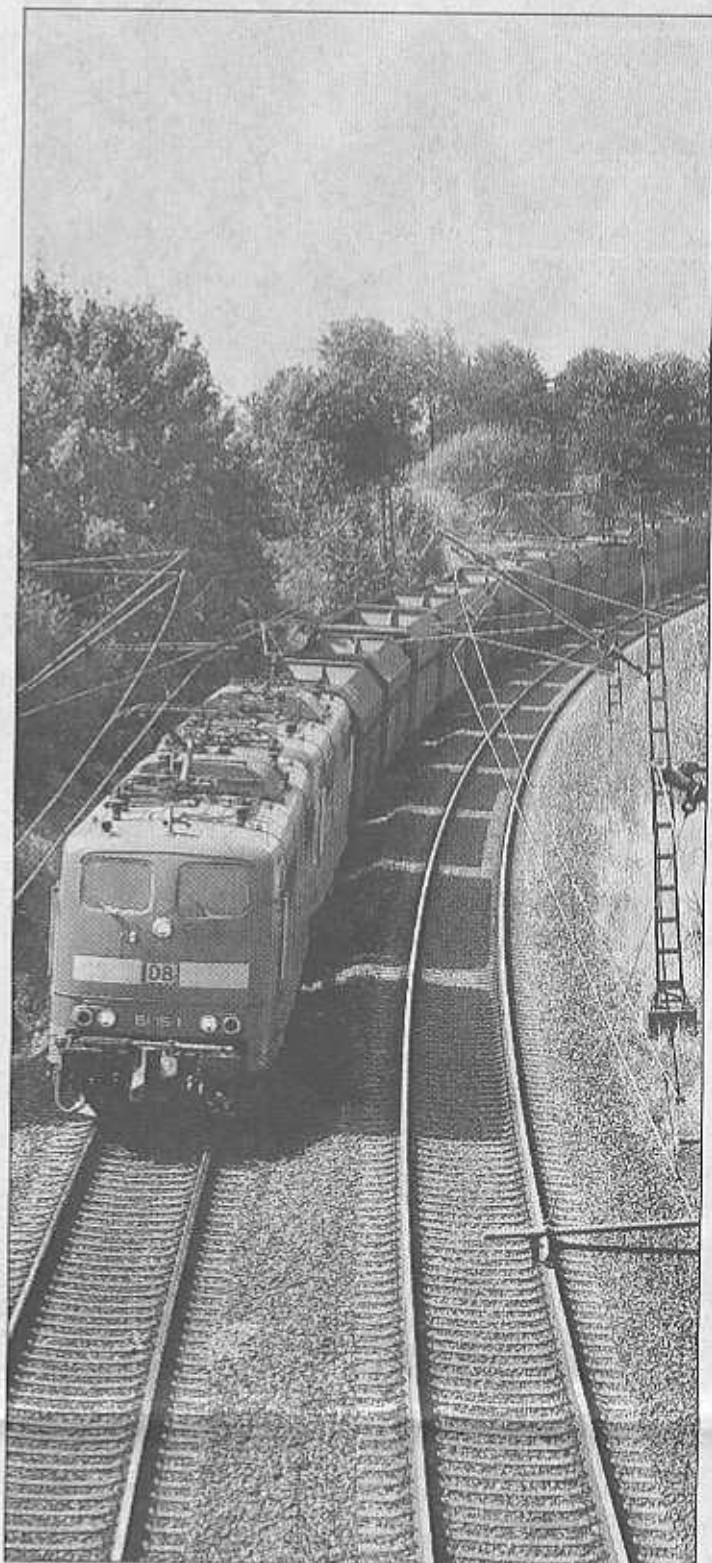
Die Deutsche Bahn stelle zwar die Schienen, die Züge jedoch kämen von privaten Anbietern, die diskriminierungsfreien Zugang

zu den Gleisen erhielten. Deren Namen wollte Kugelmann nicht nennen – Kundenschutz. Der Sprecher wollte auch nicht bestätigen, dass es sich bei den privaten Lokomotiven um besonders starke und laute Maschinen handle. Kugelmann: „Wir sind ein wirtschaftliches Unternehmen und wollen Geld verdienen. Beschwerden interessieren uns nicht. Es gibt keine rechtlichen Bestimmungen, die uns zwingen, für Lärmschutz zu sorgen.“

Zwar äußerte der Bahnsprecher auch „volles Verständnis für“ die Klagen der Anwohner, doch handle es sich bei Venlo-Viersen um eine „Plan festgestellte Strecke“, sprich um eine alte Strecke, da könne man so viel Verkehr drauf legen, wie man wolle.

Einen Zusammenhang zwischen dem verstärkten Güterverkehr und den kürzlich immer wieder gemeldeten Gleisbauarbeiten auf der Strecke verneinte Kugelmann. Dabei habe es sich um normale Unterhalts- und Instandsetzungsarbeiten gehandelt, zu denen die Bahn im Rahmen der Bereitstellung der Infrastruktur veranlasst sei.

Viersens Beigeordneter Becker betonte gestern, die Stadt werde die Lage an der Bahnstrecke weiter beobachten. Allerdings habe die Stadt über die Vermehrung der Güterzüge genau so wenige Informationen wie über die Lärmschutzpläne, wie sie angeblich innerhalb der Deutschen Bahn diskutiert würden: „Wenn wir von der Bahn nichts hören, werden wir nachhaken.“



Ein „normaler“ Güterzug auf der Strecke Venlo-Viersen. Die privaten Loks sollen stärker und lauter sein. Foto: Horst Siemes